BLOCK GSCHWATZ

AUSGABE 104

Wismut Aue
01. Spieltag, Saison 17/18

Inhalt

30. Juli 2017

Gegnervorstellung 3
Rückblick Fanturnier 7
Warum ziehen wir nicht in die Kurve? 8
Rosa Schals 9
Blick über den Tellerrand 10
Infoecke 12

Einen wunderschönen Sonntag-Nachmittag im Albstadion zum ersten Spieltag der Spielzeit 2017/18!

Die Ehre des Saisoneröffnungsgegners hat heute - wie auch schon letztes Jahr - die Elf aus Aue. Am 07.08.2016 nämlich konnten wir in diesem ersten Spiel bereits den ersten Heimsieg (1:0) einfahren. Hoffen wir mal, dass sich das heute genau so wiederholt!

Sicher habt ihr schon die ersten Exemplare des neuen ZrückBlickt, der BlockGschwätz Jahresausgabe, die Runde machen sehen. Wenn ihr Lust habt, euch das perfekte Andenken an die Saison 2016/17 zu sichern inkl. aller Spielberichte, vielen Rückblicken und Informationen über die Fans und den Verein, dann könnt ihr euch eins der 150 (und damit streng limitierten) Exemplare für nur **4€** am Fanprojekt Heidenheim sichern! Alternativ könnt ihr auch auf die bekannten Gesichter zugehen, dort hilft euch sicher jemand - jedoch solltet ihr euch beeilen...! Falls ihr nun gar niemanden kennt, dann finden wir auch noch einen dritten Weg, kontaktiert uns einfach unter blockgschwaetz@fanatico-boys.de.

Nun aber viel Spaß beim ersten Heimspiel und traditionsgemäßg auch beim ersten Heim**sieg!**

- Max

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846 e.V. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Redaktion: Oli S.
Layout: Max M.
Kontakt: blockgschwaetz@fanatico-boys.de

Gegnervorstellung

Und jährlich grüßt das Murmeltier...

Erster Spieltag, endlich wieder Fußball und schon wieder heißt der Gegner im heimischen Albstadion am heutigen Spieltag Wismut Aue. Verrückte Welt.
Nicht das beste Los, leider. Wie auch in der letzten Spielzeit beginnt die Saison 2017/2018 also direkt mit einem wegweisenden Spiel. Die Gegner aus dem Erzgebirge sind exakt das Kaliber, welches man tendenziell etwas schwächer als uns einschätzt, welche man auf der anderen Seite aber erst mal besiegen muss. Hoffen wir also, dass sie uns auch in diesem Kalenderjahr wieder zu einem solch fulminanten Start verhelfen.
Für unsere heutigen Gäste war die letzte Saison alles andere als entspannt. Während es nach den ersten paar Spieltagen noch das Mittelfeld der Tabelle war, pendelte man sich über den Großteil der Zeit im Tabellenkeller ein. Hier war man nicht nur mehrere Spieltage in Folge auf dem Vorletzten Platz, sondern konnte oder eher musste sogar vier Spieltage hintereinander die rote Laterne sein Eigen nennen.
Zwar bin ich ein Gegner davon, dass ein Trainerwechsel alles ändert, hier sieht jedoch alles danach aus. Nach dem 22. Spieltag musste Pavel Dotchev seine Taschen packen und die Auer Trainerbank nach der 1:4 Niederlage gegen Dynamo Dresden verlassen.
Zwei Spieltage später folgte Domenico Tedesco, welcher bis dato nur im Jugendbereich unterwegs war, hier jedoch beim VfB Stuttgart oder der TSG 1899 Hoffenheim. Ein absoluter Unbekannter also im Profigeschäft und das während man als Tabel-

lenschlusslicht hinten drin hängt, mutige Entscheidung.
Zum Glück für unsere Gäste war es die absolut richtige. Unter Tedesco folgten in elf Spielen sechs Siege sowie zwei Unentschieden. Dieser Sinneswandel bescherte dem Bergwerkverein schlussendlich den 14. Tabellenplatz und dem Trainertalent eine Festanstellung beim FC Schalke 04. Eine Win-win-Situation möchte man meinen, da wären wir aber unter anderem wieder bei dieser Trainerdiskussion. Lassen wir das an dieser Stelle also lieber.
Zweites großes Thema bei den Veilchen ist der Stadion(um-)bau. 2015 wurde mit der Westtribüne, also der Hintertortribüne der aktiven Szene, begonnen. Letztes Jahr kamen die Haupt- sowie Osttribüne dazu. Zu unser aller Leidwesen ist der Gästeblock bei all diesen Bauabschnitten ignoriert worden, sodass wir letzten Winter noch dort stehen mussten.
Aktuell folgt die fehlende Südtribüne aber definitiv, sodass nun auch der Gästeblock dran glauben musste, versprochen. Das Bild im Text wurde übrigens von der Westtribüne aufgenommen.
Ende 2017 soll der Stadionausbau fertig sein, sodass wir mit etwas Glück im Dezember bereits im fertigen Stadion spielen werden.
Schauen wir mal wie das dann aussieht.
Besonderheit dieses Stadion-Projekts ist übrigens, dass die Veilchen über die komplette Bauzeit die Mindestkapazität von 10.000 Plätzen gegenüber der DFL gewährleisten konnten, sodass sie für kein Spiel umziehen mussten. Hut ab vor dieser Planung.
Am Ende werden es übrigens 16.485 Zuschauer sein, welche in das neue Stadion passen. Bis dato waren es 15.690. Man ist also realistisch geblieben an der Lößnitzer Straße, auch nicht selbstverständlich heutzutage.
Eine weitere Besonderheit ist, dass man „seinen Platz“ für einen 5er mit nach Hause nehmen konnte. Kurioserweise hat von diesem Angebot vor allem Einer Gebrauch gemacht, nämlich der VfB Auerbach. Der erwarb gleich 1.100 Sitzschalen und verbaute diese im eigenen Stadion.
Das soll es an dieser Stelle gewesen sein, mit dem „aktuellen“ Update über die Mannschaft aus dem Erzgebirgskreis. Nachfolgend findet ihr noch ein paar historische Daten über den Verein.
Die Vorzeichen für das heutige Spiel gegen die Sachsen stehen, wenn man auf die letzten Begegnungen blickt, nicht gerade schlecht. Letztes Jahr zum Auftakt gewonnen, vor 2 Jahren wurden sie an dieser Stelle beim letzten Saisonspiel in Liga 3 gekickt, woraufhin man den Saisonabschluss gebührend zelebrierte. Dabei soll bei manchen nicht so viel hängen geblieben sein, oder eben nix, solls ja auch geben. Außerdem ist da natürlich auch noch das Achtelfinale im DFB Pokal in der vergangenen Spielzeit nicht zu vergessen, welches im Erzgebirge mit 0:2 gewonnen wurde – da floss der Cuba literweise.
Allgemein gelten Partien gegen den FC Erzgebirge Aue, oder eben Wismut Aue, wie er in seiner Heimat immer noch liebevoll genannt wird (doch dazu später mehr), als relativ zäh, zumindest belegen dies die fünf Begegnungen, welche die beiden Teams bis jetzt verbuchen können. Bereits in der ersten Saison der 3. Liga 2009/10 wurde um Punkte gekämpft, fünf von neun Möglichen gingen aufs rot- blaue Punktekonto. Allerdings alles sehr, sehr eng und stark umkämpft.
Im August 2009 siegte unser FCH mit einem knappen 1:0 in Aue, den Siegtreffer markierte damals noch Andy Spann. Die lila-weiße Elf um Trainer Thomas Letsch wird zumindest alles daransetzen, wie auch wir, einen perfekten Start in die Saison zu

schaffen und den ersten 3er einzufahren.
Ein Abstieg aus der 2. Bundesliga in die Drittklassigkeit ereignete sich bis jetzt exakt zweimal, nämlich in der Saison 2007/08, als man als 16. den Weg nach unten antreten musste und eben in der Saison 2014/15. Zuvor spielte die Mannschaft stetig in der Regionalliga Nord bzw. Regionalliga Nordost bzw. NOFV-Oberliga, also immer in der 3. Liga, welche aber dank Reformen halt eben diverse Namen trug. Um ein Haar hätte man nach der Wende 4 den Sprung in die 2. Bundesliga geschafft, lediglich ein Tor fehlte den Sachsen bezüglich der Tordifferenz.
Der Fußballklub wurde übrigens im Jahre 1949, also in der Nachkriegszeit gegründet und zwar unter dem Namen BSG Pneumatik Aue, zuvor galt das Örtchen fußballtechnisch als Niemandsland, es gibt kaum Nennenswertes zu vermelden über Geschehnisse, die noch weiter zurückliegen.
Typisch für Mannschaften aus der sowjetischen Besatzungszone beziehungsweise aus den späteren DDR-Ligen war das Kürzel ‚BSG', welches den ein oder anderen Vereinsnamen zusätzlich zu schmücken wusste. Dies lag daran, dass die sowjetische Besatzungsmacht im Jahre 1945 alle Sportvereine unwiderruflich auflöste und erst wieder zum Ende der 40er Jahre hin Neugründungen zuließ, dann aber wie gesagt als BSG, also als Betriebssportgemeinschaft. Jede Fußballmannschaft war also an einen Trägerbetrieb gekoppelt, welcher sich unter anderem um finanzielle und infrastrukturelle Aspekte kümmerte – zur Förderung des Sports, zur Förderung des Fußballes, wie auch immer, tiefer kann dann jeder für sich selbst in die Materie einsteigen, sonst drohe ich an dieser Stelle noch stärker abzuschweifen. Dies nur mal so als kurzer, knapper Abriss.
Auf jeden Fall spielten die Auer einige Namensänderungen später, die diesen Trägerbetrieben geschuldet waren, in der höchsten Spielklasse der DDR und entgingen 1954 nur knapp, aufgrund von vehementen Fanprotesten, dem Plan des Trägers Wismut die Fußball Abteilung ins einige Kilometer entfernte Chemnitz – damals Karl-Marx- Stadt – umzusiedeln. Grund hierfür wäre gewesen, dass der Betrieb dort als ortsansässig galt.
Daraufhin brach jedoch für den Verein, welcher jetzt dennoch, wenn auch an gewohnter Spielstätte, auf den Name SC Wismut Karl-Marx-Stadt hörte, das goldene Zeitalter an: 1956, 1957 und 1959 konnte die DDR-Meisterschaft eingestrichen und einige waghalsige Exkurse im Zuge des Europapokals der Landesmeister getätigt werden.
Im Anschluss an diese sportliche Blütezeit, anno 1963, trat die Elf wieder als BGS Wismut auf, was auch bis zur Wende beibehalten werden sollte. 1989/90 spielten die Lila-weißen erstmals zweitklassig, was nicht zuletzt einigen Abgängen zugeschrieben werden konnte.
Wie's weiterging mit den Auern steht ja bereits ein paar Abschnitte weiter oben, man kann auf jeden Fall, ja man muss eigentlich fast festhalten, dass wir auch heute wieder einen durch und durch interessanten Verein hier im Albstadion begrüßen können. Weiteres Indiz hierfür?
Der FC Erzgebirge Aue gilt heute als die Mannschaft, welche die meisten Saisons in der Ersten Liga im Sportsystem der DDR absolviert hatte!
Aber auch hinsichtlich des fantechnischen Aspekts ist mehr geboten als man spontan von einer knapp 17.000 Einwohner großen Stadt aus dem Erzgebirge erwarten würde. Vorrangig zu erwähnen ist hier das Stichwort ‚Erzbrigade'. Diese stellt per se keinen klassischen Fanclub dar, sondern mehr ein Zusammenschluss der wichtigsten Ultra(orientierten) Gruppen, die sich dort in

einem Art Dachverband zusammenfanden. Zurzeit befinden sich in diesem Verband sowohl die Gruppierungen East Company, Fialova Sbor, Guerillas und Violet Maniacs als auch einige Einzelpersonen, die keinem Fanclub (mehr) angehören, sich aber trotzdem für Szenebelange engagieren.

Recht schön zu sehen ist dieses, ich nenne es jetzt mal einheitliche Design, welches in der Auer Szene vorherrscht. Direkt beim Blick in den Block oder auch beim Durchsurfen der verschiedenen Internetpräsenzen, fällt sofort der große Bezug zum Bergbau auf, welche sich maßgeblich und prägend für Stadt und Region erweist.

Da wäre beispielsweise der Fakt anzubringen, dass man nicht auf den Zusatz ‚Wismut' verzichten will und also den Namen des Trägerbetriebs, welcher sich auf den Bergbau konzentrierte, aus Traditionsgründen beibehält. Oder eben das Symbol des Schlägel und Eisen, welches immer und immer wieder auftaucht. Hört sich spektakulärer an, als es ist, damit gemeint sind die zwei als Hämmer anmutende überkreuzten Werkzeuge, 5 die auch im Wappen des Vereins bis 1990 erkennbar waren.

Außerdem liest man hier und da Worte aus dem Bergbaujargon, wie unter anderem ‚Glück Auf'. Alles in allem, und das ist worauf ich hinauswill, gibt sich die Auer Fanszene in ihrem Erscheinungsbild echt sehr stimmig, dass macht einen durchaus guten Eindruck!

Als ‚wichtigste' der aufgezählten Gruppen kann man durchaus die im Herbst 2009 gegründete Fialova Sbor kennzeichnen. Der etwas unkonventionelle Name entspringt etymologisch aus dem tschechischen Sprachgebrauch (sei gestattet – die tschechische Grenze befindet sich praktisch umme Ecke) und bedeutet so viel wie ‚Lila Ensemble'. Das Logo der Gruppe schmückt ‚Duke' aus dem Film Fear And Loathing in Las Vegas.

Nachdem die Ultras Aue 2000 sich vor ein paar Jahren aufgelöst hatten, rutschten die Anhänger der Sbor – ob gewollt oder ungewollt – in die Rolle des Nachfolgers, in die Rolle der Führungskraft, zumindest ein Stück weit. Ich will mich hier auch gar nicht zu weit aus dem Fenster lehnen, da ich keinen hundertprozentigen Einblick in die Szene genießen kann. Jedoch kann man sicher statuieren, dass sich das Fehlen der Ultras Aue in der Kurve – achja, dem liegt übrigens ein Fahnenklau zugrunde – natürlich kritisch auf die Szene ausgewirkt hat. Diese Lücke, die dort klaffte, konnte natürlich nicht in paar Wochen gefüllt werden.

Wir werden sehen, was die Auer Szene heute so aufs Parkett hauen kann, gespannt bin ich allemal, darf man natürlich auch sein, der letzte Auftritt hier im Albstadion liegt ja eine Weile zurück.

In diesem Sinne auf einen erfolgreichen Auftakt der Saison 2017/18. Und denkt dran, wenn es bei den Jungs auf dem Platz auch mal nicht so läuft, peitscht sie von den Rängen nach vorne und gebt niemals auf, denn im Fußball ist alles möglich.

- Oli & Felix

Rückblick Fanturnier

Wie gewohnt traf man sich gegen 8Uhr, um gemeinsam alles aufzubauen und vorzubereiten. Das war‘s dann aber auch schon mit den Regelmäßigkeiten, denn der gewohnte Rahmen auf dem Kunstrasen Südwestlich des Albstadions war nicht vorzufinden. Aufgrund der aktuellen Lage zwischen Verein und Fanatico Boys entschied man sich, das Turnier noch weiter gen Süden zu verlegen, genauer zum SV Mergelstetten, bei welchem wir einen Kunstrasenplatz anmieten konnten. Soweit so gut, außer dem Platz ändert sich ja nicht wirklich viel. Der Aufbau verlief gewohnt stressig, jedoch konnte dennoch gegen halb 11 das erste Bier gezapft werden, was zurecht als Erfolg verbucht werden konnte. Das für 10Uhr angesetzte Turnier begann nur mit 30Minuten Verspätung, doch dann rollte der Ball kontinuierlich, was bei 12 Mannschaften und nur einem Spielfeld auch dringend nötig war, wie ihr Später merken werdet. Zwischenzeitlich wurde auch der Grill angefeuert, auf welchem Steaks, rote- und weiße Würste zubereitet wurden – für alle Anti-Fleischesser, gab’s quasi ums Eck nen Laden oder goldgelbe Flüssignahrung. Wie sagt man so schön, für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt. Aber nicht nur für das leibliche, nein auch für das Wohl unserer Soli Kasse wurde an diesem Tag gesorgt, denn zum ersten Mal organisierte man eine Tombola, bei welcher unter anderem Restbestände unseres Verkaufsstandes, Getränkegutscheine oder ein unterschriebenes Trikot unserer Mannschaft rausgehauen wurden. Hiervon flossen ca.300Euro in die Soli Kasse – vielen Dank an die treuen Loskäufer. Eins dürfen wir allerdings an dieser Stelle nicht außer Acht lassen, nämlich den Trinkerpokal. Für manche wohl das wichtigste sportliche Ereignis im Jahr, an dem sie selbst teilnehmen dürfen, für manche dagegen nur ein unnützes Besäufnis. FB2 und Lippstadt lieferten sich von Beginn an ein Kopf an Kopf rennen, welches über den Tag mit etlichen Führungswechseln verbunden war. Aber auch fußballerisch ging es heiß her, denn nicht nur auf dem Platz wurden umkämpfte Spiele ausgetragen, nein, auch von oben wurde ganz viel Hitze ins Spiel gebracht. Die Sonne brannte nur so runter, was bei dem ein oder anderen zu roten Körperteilen und literweise Schweißverlust führte. Trotz der nicht optimalen Bedingungen ging die Gruppenphase sehr gut über die Bühne. Da wir mit nur zwei Gruppe und Viertelfinale spielten, kamen natürlich auch vier Mannschaften pro Gruppe weiter. Gegen 16Uhr lief dann auch endlich die erste Viertelfinalpaarung. Wie in den vergangenen Jahren so üblich, wurde auch wieder reichlich gezündet – für das gewisse Feeling unersetzlich. In der Finalrunde war dann natürlich noch etwas mehr Feuer auf dem Spielfeld, wobei sich von Anfang an ein recht klarer Favorit rauskristallisierte. Aber eins nach dem Anderen, denn zwischenzeitlich konnte sich im Trinkerpokal immer noch niemand an der Spitze absetzen, es blieb also spannend. Auf dem Grün war gegen 18Uhr endlich ein Ende in Sicht, denn das Finale stand als letztes Spiel auf dem Spielplan, welches nun gespielt werden sollte. Wie schon erwähnt, gab es einen Favoriten, der nun auch im Finale vertreten war, nämlich das Fanprojekt/AC Milan 3. Ihnen stand dafür umso überraschender das Team aus Lippstadt gegenüber, welches ja auch im Trinkerpokal mit an der Spitze steht – Hut ab. Trotz alledem setzte sich der Favorit unspektakulär durch und konnte somit den Sieg im Rik und Steffen Gedenkturnier erneut einfahren – Glück-

wunsch an dieser Stelle nochmal. Aber nicht nur fußballerisch neigte sich das Turnier dem Ende, nein, auch der begehrte Trinkerpokal war für beendet erklärt worden. Hier konnte sich FB2 recht knapp den Sieg sichern, was auch hier die Titelverteidigung bedeutete. Doch später als erwartet räumte man endlich alles auf und zog mit Anlage, Biertischen, Zapfanlage usw. ins Fanprojekt um, damit dort noch die obligatorische Party gefeiert werden konnte. Leider blieb die gewohnt überragende Party aus und man setzte sich nur zusammen und quatschte etwas, was dazu führte, das viele schon frühzeitig den Heimweg antraten. Eigentlich sehr schade, wenn man bedenkt, dass in den vergangenen Jahren die Anlage durgehend am Anschlag lief. An dieser Stelle möchte ich mich noch stellvertretend für das Orga- Team dafür entschuldigen, dass es dieses Jahr mit einer Siegerehrung nicht geklappt hat. Aber auch sonst kann man von keinem perfekten Ablauf sprechen, was uns jedoch dazu antreibt, die Sache im kommenden Jahr wieder professioneller anzugehen. In diesem Sinne bis zum nächsten Jahr in dem es dann wieder heißen wird: „Wir gewinnen sowieso...“

- *Felix*

Warum ziehen wir nicht in die Kurve?

Servus zusammen,
ein vorab letztes Mal wenden wir uns heute bezüglich des leidigen Kurven-Themas an euch.
In den letzten Tagen und Wochen gab es viel auf und ab um dieses Thema.
Die Ankündigung, welche wir auf unserer Homepage veröffentlicht haben, wurde zeitnah sowohl von der Heidenheimer Zeitung, als auch von unserem Verein aufgegriffen. Interessant und zugleich auch überraschend war hierbei jedoch die Auslegung einer Anfrage anstatt der Dokumentation unseres Entschlusses. Dies wiederum nutzte der Verein sogleich, um diese „Anfrage“ abzulehnen und uns den Umzug zu verbieten.
Während wir die Gründe für dieses Verhalten zunächst in dem ausstehenden Konflikt zwischen Fanszene und Verein vermuteten, wurde ziemlich schnell klar weswegen der Umzug tatsächlich nicht geduldet werden sollte. Die Polizei hatte sich hinter den Kulissen in das Thema eingemischt und Forderungen gestellt. Flächendeckende Überwachung, einschließlich einer neuen Kamera sowie mehrere Zäune, um eine Fantrennung zu garantieren. Geld das der Verein nicht zahlen will, ein einfaches „Nein“ wird hierbei gar nicht erst als Option betrachtet.
Zwischenzeitlich gab es in der Sommerpause in der „Ermittlung“ bezüglich des „ALL COPS ARE BASTARDS“ Banners neue Bewegung. Abermals meldete sich die Polizei hinter den Kulissen zu Wort und stellte Stadionverbotsanträge gegen 15 Personen, zwölf davon aus unserer Gruppe.
In diesem Zusammenhang wurde mehrfach betont, dass der Verstoß gegen die Stadionordnung keine Kleinigkeit darstellt, sondern sehr ernst zu nehmen ist. Schließlich legt die Stadionordnung die Regeln fest, an welche sich jeder im heimischen Albstadion zu halten hat.
Dem stimmen wir ausdrücklich zu, weswegen wir auch zu jeder Zeit zu unserer Aktion standen und auch heute noch stehen. Dies wurde deutlich signalisiert.
Auf Grund dieser Schwächung unserer Gruppe, sowie weiterer interner Gründe,

welche wir an dieser Stelle nicht veröffentlichen wollen bzw. zu Teilen dürfen und können, haben wir in einem längeren Treffen beschlossen, dass dieser Umzug vorerst nicht stattfinden wird.
Da wir jedoch weiterhin der Meinung sind, dass mit Hilfe eines Standortwechsels in die Kurve die Stimmung verbessert werden kann, gilt dieser Beschluss lediglich als „aufgeschoben anstatt aufgehoben“.
Sobald die örtlichen Hausverbote ausgelaufen sind, steht der Umzug wieder an!
Letzte Woche, beim Testspiel gegen den VfB Stuttgart im Rahmen der Saisoneröffnung, beschlossen wir, dass der Teil der Gruppe ohne Hausverbot, das Spiel und die bereits vorhandenen Karten nutzt, um wenigstens eine Partie aus der Kurve zu verfolgen. In diesem Rahmen sollten auch vereinzelt Lieder gesungen werden, sodass ein erstes Gefühl für diesen Standort entwickelt werden könnte.
Am Eingang zur Südtribüne wurden wir von der Security auf Grund der Trommel aufgehalten. Es gab die eindeutige Anweisung Seitens des Vereins, dass eine Trommel auf der Südtribüne verboten ist. Auf unseren Protest hin erschienen mehrere Mitarbeiter des Vereins, welche uns das Einbringen der Trommel verboten. Begründung war hierbei das Hausrecht.
Die Argumentation, dass die Trommel, auf Basis der Stadionordnung, mit ins Stadion darf wurde verneint. Durch das Hausrecht kann die Stadionordnung, welche das definitiv erlaubt, nämlich nach Belieben verändert werden.
Solange man uns also mit der Stadionordnung drohen sowie bestrafen kann, ist sie das höchste Gut. Sobald wir sie für uns auslegen könnten, wird das Hausverbot verwendet, um dies zu verhindern. Nicht wirklich eine Überraschung.
Wie ihr seht bleiben nach diesem Text beinahe mehr Fragen offen, als Antworten gegeben wurden. Dennoch sind wir euch an dieser Stelle die oberflächliche Erklärung schuldig, warum wir uns heute auf der Osttribüne begegnen.
Wer auf der Suche nach detaillierteren Informationen ist, kann uns gerne direkt ansprechen.

- FB 08

Rosa Schals

Letzte Saison waren es gelbe Trikots, dieses Jahr darf es eine pinke Damen-Kollektion sein. Vereinsfarben liegen beim FCH und seinem Partner Liha-Werbung wohl nicht so im Trend. Mit Vereinsbezug hat das nichts mehr zu tun.
Bereits bei der vergangen Mitgliederversammlung hatten die gelben Trikots dazu geführt, dass die Diskussion über Vereinsfarben ihren bisherigen Höhepunkt erreicht hatte und man zu Beschluss kam vereinsfremden Farben künftig fern zu bleiben. An diese Übereinkunft möchte man sich augenscheinlich aber nicht halten. Zumindest nicht, wenn man davon überzeugt ist noch ein paar Euro extra in die Vereinskassen zu spülen. In so einem Fall ist man ganz offensichtlich auch dazu bereit ein Geschlecht auf eine Farbe zu reduzieren und ganz tief in die Klischee Schublade zu greifen. Herzlich Willkommen im Jahre 2017! Auch Frauen und Mädchen auf unseren Tribünen sind stolz auf ihre Vereinsfarben und zeigen das, durch das Tragen von Rot-Blau-Weiß. Vielleicht sollte an dieser Stelle auch nochmal betont werden, dass der FCH keine Modekettet darstellt, welche jedem Trend hinterherlaufen muss

In jüngster Vergangenheit hat sich der FC Heidenheim gerne als anti-diskriminierender Verein präsentiert. Doch mit dieser Aktion zeigt man deutlich, dass diese Werte hinter kapitalistischen anstehen müssen. Es ist traurig, dass so etwas ausgerechnet bei einem Verein passiert, bei welchem es zur Normalität gehört, dass Frauen und Mädchen einen großen Anteil der Zuschauerschaft ausmachen. Bislang fanden diese sogar ganz ohne geschlechtsspezifische Lockmittel den Weg ins Stadion und wir sind uns sicher, dass dies auch in Zukunft möglich sein wird.
Wir als Societas empfinden das als einen radikalen Rückschritt und als einen persönlichen Angriff auf unsere Arbeit der letzten drei Jahre, in welchen wir uns für die geschlechtsunabhängige Gleichbehandlung von Personen auf den Tribünen eingesetzt haben. Wir können das Vorhandensein solcher Artikel in unserem Vereinsshops nur auf das äußerste verurteilen! Wir hoffen doch sehr, dass die kapitalistischen Interessen hintangestellt werden und jegliche vereinsfremden Farben künftig dem Shop fernbleiben.
Denn klar ist, an Spieltagen wird Rot-Blau-Weiß getragen!

- Societas

Blick über den Tellerrand

Fanbündnis beim FC Kaiserslautern
Mit dem Ziel den Zusammenhalt in der Westkurve zu verstärken und einen gegenseitigen Austausch zu fördern, hat sich in Kaiserslautern ein neues Fanbündnis zusammengetan. Bereits im April 2016 setzten sich verschiedenen Fangruppierungen des FCK an einen Tisch. Im Selbstverständnis der 22 vertretenen Fanclubs geht es um gegenseitigen Respekt, der für eine starke Kurve unersetzlich ist, auch wenn dort Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Ansichten zusammenkommen. Außerdem wollen die Fanclubs an einem Strang ziehen, einen Umgang auf Augenhöhe erreichen und Ansprechpartner für Anregungen, Fragen oder Probleme sein. Sie stellen klar, dass die Menschen auf der Westkurve für eine aktive Stimmung sorgen und dies der Anspruch für jeden Besucher der Kurve sein sollte. Sie erhoffen sich, dass alle Menschen in der Westkurve sich an der aktiven Stimmung beteiligen und Handys, Kameras und Co. während der Spielzeit in der Tasche bleiben. Auch zum Thema Zaunfahnen und Pyrotechnik äußert sich das Fanbündnis. „Als höchstes Gut eines jeden Fanclubs sind die Zaunfahnen mit besonderer Achtung zu behandeln. [...] Die Westkurve Kaiserslautern gilt es als erste Kurve, welche in Deutschland Pyrotechnik verwendet hat. In dieser Tradition finden sich im Fanbündnis 1. FC Kaiserslautern einige Fanclubs, die einen kontrollierten Gebrauch von Pyrotechnik befürworten und dies als Ausdruck einer leidenschaftlichen Fankultur betrachten. Der Einsatz von Pyrotechnik ist nicht ohne Gefahren, weswegen auf BAM-zertifizierte Artikel zurückgegriffen und diese möglichst sicher abgebrannt werden sollen.“ Im Zuge dessen spricht sich das Fanbündnis gegen die Kollektivstrafen des DFB aus. Die erste Aktion des Bündnisses ist eine Motto-

fahrt zum heutigen Auswärtsspiel beim FC Nürnberg. Ziel ist, dass möglichst alle FCK-Fans in roten Trikots nach Nürnberg fahren. Außerdem sollen bald die Treppen der Fankurve in den Vereinsfarben des FCK bemalt werden.

Sankt Pauli für den Erhalt der Roten Flora

Nach dem diesjährigen G20 Gipfel in Hamburg ist die Diskussion um die Stellung der Roten Flora in Hamburg neu entbrannt. Die Rote Flora ist ein autonomes Zentrum im seit 1989 besetzten ehemaligen Flora-Theater im Hamburger Schanzenviertel. Im öffentlichen Diskurs wird eine Teilschuld für die gewaltsamen Ausschreitungen rund um den G20 Gipfel der Roten Flora zugeschrieben und deshalb erneut über deren weiteres Bestehen verhandelt. In diese Diskussion haben sich nun auch Fangruppen des FC St. Pauli eingemischt.

In einer Stellungnahme des Fanclubsprecherrats der Fanclubs des FC St. Paulis und dem Fanladen des FCSP wird unteranderem die Berichterstattung über die Rote Flora in den letzten Wochen kritisiert. Unzählige Fangruppen rund um den FC St. Pauli bekennen sich zur Roten Flora und wollen die Auflösung verhindern:

„Wir als Vertreter der offiziellen Fanclubs des FC Sankt Pauli beziehen hier unmissverständlich Position, dass Räumungsgedanken über die Flora und damit Zerstörung und Spaltung des Stadtteils nicht hinnehmbar sind. Wir sind auch Hamburg!“, schreiben sie ihrer Stellungnahme.

Auflösung von RIOT 0231

In den letzten Monaten hat das nordrhein-westfälische Innenministerium versucht ein Vereinsverbotsverfahren gegen die Gruppe, die meist RIOT 0231 genannt wird, zu verhängen. Um dieses Verfahren voranzutreiben, kam es im Mai zu verschiedenen Hausdurchsuchungen, um belastendes Material gegen die Gruppe zu finden. Bei der Razzia wurden Sturmhauben, Quarzsandhandschuhe, Baseballschläger und ähnliches gefunden und persönliche Datenträger wie z.B. Laptops sichergestellt. Zuvor wurden nach einer Busdurchsuchung im Februar einige Stadionverbote gegen die Gruppe verhängt. Nach einem Urteil des Bundesgerichtshofs aus dem Jahr 2015 können Hooligans-Gruppierungen als kriminelle Vereinigung eingestuft werden. Demnach ist eine Mitgliedschaft und/oder Unterstützung dieser Gruppierung eine Straftat. Nach dem Urteil kam es zu einigen Auflösungen von Hooligans-Gruppierungen (z.B. Standarte Bremen, Westfront Aachen). In diese Liste reiht sich nun auch die Gruppe RIOT 0231 aus Dortmund ein, die Anfang der Woche ihre eigene Auflösung bekannt gab. In ihrer Auflösungserklärung schreiben sie: „Wir erklären mit sofortiger Wirkung die Auflösung unserer Gruppe, die in der Öffentlichkeit vor allem unter dem Namen RIOT 0231 bekannt ist. Über die genauen Gründe, über die wir uns hier nicht äußern werden, mögen sich wie üblich die werte Presselandschaft und die Experten der verschiedenen Fanmagazine das Maul zerreißen. Wir werden euch kein Futter mehr liefern.“

- Lena

Infoecke

Anstoß		Heim		Auswärts	Erg.
Fr	28.07. 20:30	Bochum	-	St. Pauli	0:1 (0:0)
Sa	29.07. 13:00	Ingolstadt	-	Union	0:1 (0:0)
Sa	29.07. 15:30	Darmstadt	-	Fürth	1:0 (0:0)
		Bielefeld	-	Regensburg	2:1 (1:1)
So	30.07. 13:30	Nürnberg	-	K'lautern	3:0 (2:0)
So	30.07. 15:30	Kiel	-	Sandhausen	2:2 (0:2)
		Heidenheim	-	Aue	-:- (:)
		Dresden	-	Duisburg	1:0 (0:0)
Mo	31.07. 20:30	Düsseldorf	-	Braunschweig	2:2 (1:1)

Pl.	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	» 1. FC Nürnberg	1	1	0	0	3:0	3	3
2	» Arminia Bielefeld	1	1	0	0	2:1	1	3
3	» 1. FC Union Berlin	1	1	0	0	1:0	1	3
	» SV Darmstadt 98 (A)	1	1	0	0	1:0	1	3
	» Dynamo Dresden	1	1	0	0	1:0	1	3
	» FC St. Pauli	1	1	0	0	1:0	1	3
7	» Eintracht Braunschweig	1	0	1	0	2:2	0	1
	» Fortuna Düsseldorf	1	0	1	0	2:2	0	1
	» Holstein Kiel (N)	1	0	1	0	2:2	0	1
	» SV Sandhausen	1	0	1	0	2:2	0	1
11	» Erzgebirge Aue	0	0	0	0	0:0	0	0
	» 1. FC Heidenheim	0	0	0	0	0:0	0	0
13	» Jahn Regensburg (N)	1	0	0	1	1:2	-1	0
14	» VfL Bochum	1	0	0	1	0:1	-1	0
	» MSV Duisburg (N)	1	0	0	1	0:1	-1	0
	» SpVgg Greuther Fürth	1	0	0	1	0:1	-1	0
	» FC Ingolstadt 04 (A)	1	0	0	1	0:1	-1	0
18	» 1. FC Kaiserslautern	1	0	0	1	0:3	-3	0

Quelle: Kicker.de